

Deutschland droht Verlust von zwei Millionen Jobs

München (APA,ag.) - Knapp zwei Millionen Arbeitsplätze in Deutschland sind laut einer Studie von der Verlagerung ins Ausland bedroht. Nach den Großkonzernen planen vor allem Mittelständler in den kommenden fünf Jahren massive Stellenverschiebungen, sagte Stephan Götzl vom Verband der Bayerischen Metall- und Elektro- Industrie am Dienstag. Erstmals seien verstärkt Arbeitsplätze in Forschung und Entwicklung betroffen.

Bisher seien jedes Jahr rund 100.000 Industrie-Arbeitsplätze verlagert worden, sagte der Hauptgeschäftsführer des VBM, der die Studie an der Technischen Universität München in Auftrag gegeben hatte. Mit jeder verlagerten Stelle verschwänden 1,7 weitere in Dienstleistungssektor und Handwerk. Als erschreckend bezeichnete Götzl die geplanten Verlagerungen im Mittelstand: Allein bei Firmen mit einem Umsatz bis zu 40 Mio. Euro sei mit einer Steigerung um 500 Prozent zu rechnen. Der Autor der Studie, der BWL-Professor Horst Wildemann, führte aus, in den zwei Outsourcing-Wellen seit 1980 seien vor allem Jobs in der Produktion verlagert worden. In jüngster Zeit seien zunehmend Stellen in Forschung und Entwicklung, Service oder Administration betroffen. Verlagert werde hauptsächlich nach China, Indien und in die neuen EU-Mitgliedsländer in Osteuropa. Neben den Einsparungen bei den Personalkosten könnten die Unternehmen im Ausland neue Märkte erobern. Viele kleinere Betriebe würden zudem von ihren Abnehmern gedrängt, an deren ausländischen Standorten präsent zu sein. Als Beispiel nannte Wildemann die Autozuliefer-Industrie.

APA 16:11 16.11.2004



© Wimmer Medien / **ÖÖNachrichten**

Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

[zurück](#)